

Menschen kommen zusammen und geben sich eigenartigen Ritualen hin.

Die einen sitzen nur da und sind völlig unbewegt. Die anderen treten gesondert auf, tragen bisweilen seltsame kleine Objekte mit sich, die sie später bedienen, betasten, beblasen werden, um spezielle akustische Signale aus ihnen hervorzulocken.

Das Licht verändert sich, konzentriert sich auf die Seite mit den Objekten. Die anderen beginnen nach und nach inniglich zu schweigen. Alle sehen gleich und doch jeder individuell etwas anders aus. Irgendwie verbreitet sich eine Art feierliche Stimmung. Aber wieso?

Die auf der helleren Seite bereiten sich vor. Sie zupfen an ihren Objekten, an ihren Sitzen, auf denen einige sich niederlassen, sie zupfen auch sich selbst zurecht.

Dann kommt noch jemand. Alle auf der dunkleren Seite schlagen ihre Handunterseiten gegeneinander, was zu einem prasselnden explosionsartigen Schauer führt.

Wie auf ein Zeichen ebbt der Schauer ab. Stille.

Der Mensch vorne beginnt zu tanzen, aber nur mit den Armen. Er schaut hierbei fortwährend in ein Heft, das vor ihm auf einer Ablage liegt, und blättert von Zeit zu Zeit weiter. Die anderen lesen auch in einem Heft, das vor ihnen liegt, wirken dabei aber auf ihre Objekte ein, zupfen, schlagen, blasen, alles sehr fein dosiert und artikuliert. Sie blättern seltener als der Mensch vor ihnen. Es ertönt eine Art koordinierte Klangblase, die die Stille vertreibt. Die Leute im Dunkeln schweigen dazu, kaum jemand regt sich, manche schließen die Augen, die meisten machen ein konzentriertes, aber irgendwie neutrales Gesicht. Die andern vorn im Licht steigern sich etwas, der Mensch vor ihnen wackelt immer weiter mit den Armen (tanzen wäre eigentlich zu viel gesagt, dazu sieht es zu steif aus), er regelt den Verkehr, er bedient die Ampeln. So wogt das Hin und Her, es überschwemmt den ganzen Saal, die anderen lassen sich davon bestrahlen, überwölben, überschwingen. So geht es. Manchmal reißt es uns fort. Es ist ein großes Gewoge im Raum. Dann, nach einigen Auf- und Abbewegungen, Klangsteigerungen und – zurücknahmen (manchmal auch plötzlich!) kommt der Verkehrspolizist vor den Leuten mit den Objekten zu einer Art Schluß- und Haltepunkt, er bleibt mit ausgestreckten Armen stehen, alles hält inne, die Welt steht für einen Moment still, vor allem die Menschen vor ihm haben ihre Objekte jetzt gestoppt, nirgends dringt ein Laut hervor. Schweigen. Noch ein bisschen mehr Schweigen ...

Dann beginnt jemand auf der dunklen Seite wieder mit den Handunterseiten gegeneinanderzuschlagen und die anderen fallen sofort ein, das Geprassel erhebt sich erneut, es ist ein Riesenschwarm, der jetzt von der dunklen Seite aus auf die helle gerichtet ist, fast ein Sturm. Hätten nicht alle so friedliche, beinahe gelöste Gesichter, so könnte man sich fürchten in dieser Explosionswolke zerstäubt zu werden. Aber nein, alle sind fröhlich, hier wie dort. Die einen lärmern, die anderen schwitzen noch und zupfen sich wieder zurecht mit geröteten Gesichtern. Der Mensch in der Mitte dreht sich um. Er gestikuliert im Raum, er zeigt auf diese und jene, schüttelt einige Hände, läuft etwas hin und her. Dann geht er ab. Das Geprassel der Hände steigert sich noch, aber wieso? Er ist doch weg! Nun also, er kommt gleich zurück, gestikuliert wieder, macht eine Bewegung, als wolle er eine Seite des Saals anheben, daraufhin stehen dort alle auf, die gesessen hatten. Und dann beugen sie sich alle gemeinsam nach vorn, drei mal.

So geht es mehrfach hintereinander. Der Lärm ist gewaltig. Den kleinen Objekten der Menschen vorne scheint das nichts auszumachen, obwohl sie doch so feine und spezielle Klänge hervorbringen können und jetzt schweigen sie, lassen sich hin und hertragen, sich wiegen in den Armen oder streicheln und betatschen, und diejenigen, die schon so groß sind, dass sie allein am Boden stehen können und nicht mehr getragen werden müssen, bleiben unbewegt.

Irgendwann dann ist es vorbei.

Auf der dunklen Seite geht das Licht wieder an, auf der hellen geht es aus oder wird etwas dunkler. Die Menschen, die eben noch so laut geprasselt hatten, wenden sich einander zu und reden endlich wieder miteinander und zupfen sich jetzt ebenfalls zurecht und stehen auf und verlassen nach und nach den Raum.

Die Luft erzittert noch ein wenig, aber dann kühlt sie ab und es verhallen die einzelnen Geräusche von Stühlen und Stimmen in der Erinnerung dieses insgesamt doch etwas seltsamen Ereignisses.